

Nr. 149: Die Chorherren von s. M(*artinus*) (Dietramszell) an Abt C(onrad I.) von Tegernsee: klagen über ihren Bruder A., der ketzerische Äußerungen getan habe und nach ernsthaften Ermahnungen (nach Tegernsee) entlaufen sei; sie bitten, ihn zur Änderung seines Verhaltens zu zwingen und nach Dietramszell zurückzuschicken; wenn er sich dann noch immer widerspenstig zeigen sollte, wollen sie strenges Gericht über ihn halten¹⁹⁵).

(Dietramszell, 1126 Dezember 21—1155 Juni 29)

Die Datierungen: Nr. 52 trägt die Jahreszahl 1107, während das Tagesdatum in der Fundatio III¹⁹⁶) genannt ist: *Acta sunt haec VII id. anno domini incarnationis 1107*. Mit B r a c k m a n n n¹⁹⁷) sehen wir keine Veranlassung, die Angabe in Zweifel zu ziehen.

Dem Brief Nr. 149 fehlen nähere Anhaltspunkte, so daß er nur allgemein mit der Sedenzzeit Abt Konrads I. datiert werden kann: 1126 Dezember 21 — 1155 Juni 29.

Die Einreihung der Nr. 327 und 331 bereitet einige Schwierigkeiten. In ihnen wird M. bzw. Meng(ot) genannt, der vor der hier erwähnten Wahl zum Propst schon einmal Propst gewesen ist: . . . *iudicio et sententia ecclesie dignitate cadere fecerunt* (Nr. 331). L i n d n e r¹⁹⁸) verzeichnet ihn nicht. Da Dietram, der erste Propst von Dietramszell, urkundlich zuletzt 1142 erwähnt ist, aber erst 1147 gestorben zu sein scheint¹⁹⁹), kann Mengot frühestens zu 1142/(1147) eingeordnet werden. Der spätere Zeitpunkt ist mit dem protokollarischen Bericht Nr. 53²⁰⁰) von 1159 Februar 22 gegeben. Eine weitere Einengung der beiden Briefdatierungen ergibt sich aus folgenden Überlegungen. Der Bischof befahl, den einst von einem bischöflichen Gericht verurteilten Mengot erneut zu wählen, und er beabsichtigte, diesen selbst gegen den Einspruch des Abtes von Tegernsee zu investieren (Nr. 327 und 331). Darin darf ein Beweis gesehen werden, daß der Bischof die Eigentumsrechte Tegernsees mißachtete und den Streit um Mengot für eigene Ziele auszunutzen versuchte. Nach der Gründungssatzung Dietramszells sollte die Propstwahl nur im Einvernehmen mit dem Tegernseer Abt durchgeführt werden²⁰¹), erst dann war der Gewählte dem Bischof zur Investierung in die Spiritualien zu präsentieren. Die Handlungsweise des in Nr. 327 und 331

¹⁹⁵) T f. 94' (p. 190 a—b). — Meichelbeck 1. 2, 575 Nr. 1383. Obermaier S. 283 (Übersetzung).

¹⁹⁶) MG. SS. 15, 1070 f.

¹⁹⁷) A. a. O. S. 175 f.; vgl. auch GP. 1, 371 Nota zu Nr. 1, wo Fundatio III statt I zu lesen ist. — Zur Ortsangabe vgl. JL. 6129 u. 6130.

¹⁹⁸) Monast. S. 150.

¹⁹⁹) S. Lindner, Monast. S. 150 Nr. 1.

²⁰⁰) S. unten diese Stud. IV, 2 Kap. 5.

²⁰¹) S. unten S. 76.